

**Haushaltsrede 2019**  
**des Bürgermeisters der Gemeinde Sontheim an der Brenz**

**- *Es gilt das gesprochene Wort!* -**

Meine sehr geehrten Damen und Herren des Gemeinderates,  
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,  
sehr geehrte Damen und Herren,

Wir bringen heute den Haushaltsentwurf für das Haushaltsjahr 2019 einschließlich der mittelfristigen Finanzplanung für die Jahre 2020 bis 2022 ein.

Der vorliegende Haushaltsentwurf ist ein Vorschlag an den Gemeinderat, den wir am 11.04.2019 beraten werden und am 29.04.2019 verabschieden wollen.

Die Verabschiedung des Haushaltsplanes wird gerne auch als Königsdisziplin eines Gemeinderates bezeichnet. Und diese Einschätzung kommt nicht von ungefähr, denn in der Tat ist der Haushalt ein bedeutendes Instrument, das wir bespielen müssen.

Der Haushaltsplan mit seiner mittelfristigen Finanzplanung zeigt den roten Faden für die weitere Projektentwicklung in unserer Gemeinde auf.

Kurzfristig und mittelfristig: Für den kurzfristigen Bereich sind die Verwaltungs- und Vermögenshaushalte sowie die Wirtschaftspläne für das Jahr 2019 verbindliche Arbeitsgrundlage.

Die mittelfristig wirksamen Grundlagenentscheidungen kommen in der Darstellung der Investitionsplanung zum Ausdruck.

Verbindlich aus dem heutigen Blickwinkel werden die großen Aufgaben der kommenden Jahre dargestellt.

Strategiewechsel können sich dabei für den Fall ergeben, dass sich politische Sichtweisen ändern oder aber grundlegende Veränderungen in den Chancen oder der finanziellen Leistungsfähigkeit der Gemeinde zu einer Anpassung des Investitionsprogrammes zwingen.

Im Gemeinderat haben wir inzwischen Entscheidungen getroffen, die deutliche Auswirkungen auf den kameralen Haushalt haben werden.

Gemäß Eigenbetriebsgesetz können die Kommunen Unternehmen, Einrichtungen und Hilfsbetriebe als Eigenbetriebe – also als Sondervermögen mit Sonderrechnung führen.

Die Abwasserbeseitigung unserer Gemeinde ist eine solche Einrichtung.

Im Gemeinderat haben wir die Gründung eines Eigenbetriebes „Entwässerung“ rückwirkend ab dem 01. Januar 2019 beschlossen und damit die Ausgliederung der Entwässerung aus dem kamerale Haushalt auf den Weg gebracht.

Dadurch wird sich zum einen in den Wirtschaftsplänen und den Jahresabschlüssen der Entwässerung eine hohe Transparenz ergeben und zum anderen erhalten Gemeinderat und Verwaltung jährlich belastbare Daten zur Steuerung des Betriebes.

Die Entwässerung ist und bleibt dabei eine hoheitliche Aufgabe der Gemeinde.

Mit dieser Entscheidung erreichen wir, dass der Kernhaushalt unserer Gemeinde von Darlehen bzw. deren Zinsen und Tilgungen entlastet wird. Auf die Verschuldung unserer Gemeinde hat diese Ausgliederung keine Auswirkungen.

Auch bei der Wasserversorgung hat der Gemeinderat entschieden, die technische Betriebsführung an einen externen Dienstleister zu vergeben, um den immer komplexer und umfangreicher werdenden Aufgaben und Anforderungen im Bereich der Trinkwasserversorgung auch in der Zukunft fachlich und rechtlich gerecht werden zu können.

Darüber hinaus haben wir im Gemeinderat einen Eckwertebeschluss gefasst, um den grundsätzlichen Fahrplan für den Haushaltsplan und die mittelfristige Finanzplanung festzulegen.

Demnach werden die Hebesätze für die Grundsteuern und die Gewerbesteuer in Jahr 2019 nicht erhöht.

Bei den Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen wird ab dem Jahr 2019 als Zielwert 100.000 Euro als globale Minderausgabe in die Finanzplanung eingestellt.

Ebenso ist der Schuldenstand im Kernhaushalt im Betrachtungszeitraum 2015 bis 2022 konstant zu halten. Überplanmäßig erzielte Einnahmenüberschüsse sind zur Schuldentilgung zu verwenden.

Die soeben genannten Entscheidungen des Gemeinderates konnten nur getroffen werden, weil ein immenser Aufwand an vorbereitenden Aufgaben und Planungen dem vorangegangen sind.

Deshalb möchte ich mich an dieser Stelle für die sehr gute, ideenreiche und zeitintensive Arbeit, die in die Erstellung der vorliegenden Planwerke hineingesteckt wurde, vor allem bei unserem Kämmerer Herrn Andreas Schmid, beim stellvertretenden Kämmerer Herrn Kurt Frühsammer und beim gesamten Team der Finanzverwaltung ganz herzlich bedanken.

Sie alle haben großartige Arbeit geleistet.

Bedanken darf ich mich aber auch bei allen Budgetverantwortlichen und Mitarbeitern unserer Verwaltung für die ergebnisorientierte Zusammenarbeit bei der Aufstellung des Haushaltes 2019.

Meine Damen und Herren,

nach den demografischen Prognosen hätten wir jetzt im Jahr 2019 noch eine Bevölkerungszahl von 5.286.

Unsere Einwohnerzahl bewegt sich derzeit in Richtung 5.500.

Wir können ein Bevölkerungswachstum feststellen.

Die Entwicklung unserer Gemeinde zu einem zukunftsfähigen und lebenswerten Ort, an dem sich die Menschen wohlfühlen können und an dem Sie Ihre Bedürfnisse mit dem örtlichen Angebot möglichst in Einklang bringen können - dieses Ziel sollte uns vorantreiben.

Dafür haben wir zusammen mit dem Gemeinderat in der Vergangenheit bereits vieles in unserer Gemeinde getan und umgesetzt.

Viel wurde in Bildung, Betreuung, Kultur und in den Erhalt der kommunalen Infrastruktur investiert.

Viele dieser Investitionen zeigen uns, dass der Weg hin zu einer familienfreundlichen Kommune – hier ist die ältere Generation ebenso beinhaltet – richtig war und sich im Endeffekt gelohnt hat.

Eine Landflucht können wir bei uns nicht feststellen, Projektentwickler sind auf unsere Gemeinde aufmerksam geworden und Bauwillige – auch Familien – entscheiden sich bewusst für unsere Gemeinde.

Ob es nun ein zeitgemäßes Bildungsangebot ist, genügend Wohnraum sowie Bau- und Gewerbeflächen, ein familienfreundliches Betreuungsangebot oder ob es ausgewogene Nahversorgungsmöglichkeiten sind, wir müssen diese Aspekte und weitere erforderliche Faktoren stets im Blick haben, damit wir jetzt und in Zukunft rechtzeitig die notwendigen Weichen stellen können.

Im Haushalt 2019, in den Wirtschaftsplänen und in der mittelfristigen Finanzplanung haben wir eine beträchtliche Zahl an Maßnahmen vorgesehen, die unsere schöne Gemeinde weiter voranbringen sollen und werden.

Bereits in den vergangenen Jahren habe ich darauf hingewiesen, dass das Erhalten, Sanieren und Modernisieren für die Kommunen sowohl in der Umsetzung aber insbesondere in der finanziellen Machbarkeit einen Kraftakt darstellen wird.

Daran hat sich im Haushalt 2019 nichts geändert. Daran wird sich in der Finanzplanung und in den Folgejahren nichts verändern.

Das Gute ist - mit allen Investitionen tragen wir Verantwortung für das Wohl und die Weiterentwicklung unserer Gemeinde.

Unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger wissen dies sicherlich zu schätzen und Sie werden feststellen, dass dies Auswirkungen auf Attraktivität und die Sicherheit in unserer Gemeinde haben wird.

Dennoch werden damit nicht alle Wünsche erfüllt werden können.

Manche Wünsche werden Wünsche bleiben.

Wir müssen uns im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten auf das Wesentliche konzentrieren.

Dabei muss die Erfüllung unsere Pflichtaufgaben ebenso an oberster Stelle unsere Agenda stehen, wie die Erfüllung der gesetzlich geforderten Aufgaben.

Das wird ein spannender Balanceakt werden, der von uns immer wieder Entscheidungen abverlangen wird, um das Gleichgewicht zwischen Aufgabenerfüllung und finanzieller Leistungsfähigkeit zu wahren.

Die immer noch anhaltende Niedrigzinsphase erleichtert es uns im Moment, die erforderlichen Maßnahmen weiter voranzutreiben. Doch das darf kein Freifahrtschein für Entscheidungen darstellen.

Deshalb muss die Verschuldung stets im Blickwinkel behalten werden. Mit dem schon begonnenen Schuldenmanagement unseres Kämmers sind wir auf dem richtigen Weg. Wie bereits erwähnt, soll der Schuldenstand im Kernhaushalt im Betrachtungszeitraum 2015 bis 2022 konstant gehalten werden.

Meine Damen und Herren,

lassen Sie mich auf ein paar Themen unseres Haushaltes 2019 eingehen:

### **Wohnbebauung**

Für eine gedeihliche Gemeindeentwicklung ist es wichtig, ausreichend Wohnraum zur Verfügung stellen zu können. Mit den 3 bis 4 geplanten Wohnbauprojekten verschiedener Projektentwickler in unserer Gemeinde, sind wir dabei auf einem guten Weg.

Wir brauchen aber auch Bauland, damit sich potenzielle Bauwillige bei uns den Traum vom eigenen Heim erfüllen können. Dabei muss unser Ziel sein, in allen 3 Ortsteilen möglichst rechtzeitig entsprechende Baugebiete zu realisieren.

Im Baugebiet Oberer Bogen in Brenz sind im Abschnitt 1 alle Bauplätze verkauft und in Abschnitt 2 stehen nur noch 3 Bauplätze zur Verfügung. Deshalb sind im Haushalt 2019 für die Erschließung des Abschnittes 3 die benötigten Finanzmittel dargestellt.

Auch in Sontheim sind im Baugebiet Weiherbraike nur noch 3 Bauplätze von der Gemeinde zu erwerben und im Baugebiet Riegele Abschnitt 1 sind alle Bauplätze verkauft. Deshalb haben wir für den Abschnitt 2 des Baugebietes Riegele das Bebauungsplanverfahren bereits auf den Weg gebracht und für die Erschließung die benötigten Geldmittel im vorliegenden Planwerk berücksichtigt.

Im Ortsteil Bergenweiler sind im Baugebiet Watzelsdorfer Straße Abschnitt 1 ebenfalls alle Bauplätze veräußert. Ein Bebauungsplan besteht schon. Die Erschließung des Abschnittes 2 ist im Haushalt finanziell dargestellt.

Ich verzichte auf die detaillierte Darstellung der Kosten. Insgesamt beläuft sich das Investitionsvolumen im Bereich der Baugebietserschließung auf ca. 700.000 Euro im kameralen Haushalt. Hinzu kommen ca. 218.000 Euro aus dem Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Wasserversorgung und 373.000 Euro aus dem Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Entwässerung.

## **Betreuung**

Durch den florierenden Bauplatzverkauf, auch bedingt durch unsere familienfreundliche Angebote, finden auch Familien den Weg zu uns.

Eine erfreuliche Entwicklung.

Dies führt aber im Umkehrschluss dazu, dass die bedarfsgerechte Bereitstellung von Betreuungsplätzen im Ü 3- und im U 3-Bereich weiter ausgebaut werden muss.

Nach der unserer Bedarfsplanung, die im vergangenen Jahr im Gemeinderat verabschiedet wurde, besteht in der Gemeinde ein Platzbedarf von maximal 50 Krippenplätzen für die Betreuung von unter dreijährigen Kindern.

Durch die Erweiterung der Krippengruppe im Alten Rathaus werden 40 Betreuungsplätze zur Verfügung stehen.

Die Notwendigkeit für eine weitere Krippengruppe besteht. Zusammen mit der katholischen Kirchengemeinde „Mariä Himmelfahrt“ werden wir in den Räumen des Kindergarten St. Franziskus eine entsprechende Erweiterung vornehmen. Der Gemeinderat hat bereits beschlossen die benötigten Haushaltsmittel einzuplanen.

Immer wenn wir einen Ausbau im Bereich der Betreuung vornehmen, dann sind damit nicht nur Investitionskosten verbunden, sondern dann steigen auch die laufenden Betriebs- und Unterhaltungskosten.

Dies führt auch in diesem Jahr zu einer Erhöhung der Abmangelbeteiligung an die kirchlichen Träger. Lag diese im Jahr 2018 noch bei 1.480.000 Euro so steigt sie nun um 130.000 Euro auf 1.610.000 Euro an.

Nun ist es gut, dass die Zuweisungen des Landes von 617.000 Euro auf voraussichtlich 788.000 Euro ansteigen werden. Damit können wir die Ausgabensteigerungen im Unterabschnitt Kindergärten kompensieren.

## **Bildung**

Die Außensanierung des ehemaligen Hauptschulgebäudes unseres Schulkomplexes konnte rechtzeitig im vergangenen Jahr zum Abschluss gebracht werden. Die Außenfassade erscheint nun in einem modernen Bild und die energetischen Verbesserungen sind spürbar.

Nun haben wir im Gemeinderat entschieden, die Innensanierung auszusprechen. Die ursprünglich angenommenen Kosten für die Innensanierung aus dem Jahr 2017 waren auf ca. 1,98 Millionen Euro geschätzt. Eine erneute Kostenschätzung Anfang 2018 ergab dann Kosten von ca. 2,9 Millionen Euro. Eine Steigerung von ca. 900.000 Euro.

Aufgrund dessen hatten wir im Gemeinderat entschieden, dass als Zielsetzung der Eigenanteil der Gemeinde nach Abzug der Förderungen 975.000 Euro sein soll.

Durch entsprechend bereits beschlossene Einsparungen können wir dieses Ziel erreichen.

Die Innensanierung soll im Schuljahr 2019/2020 umgesetzt werden.

Wir haben dieses beachtliche Bauprojekt in Einnahmen und Ausgaben im Haushalt 2019 und in der Finanzplanung des Jahres 2020 dargestellt.

Innerhalb von 2 ½ Jahren haben wir dann als Schulträger – trotz angespannter Haushaltslage - einen weiteren wesentlichen Beitrag geleistet, damit unsere Schule den Weg einer modernen Schule weiter beschreiten kann.

Dies ist allerdings nur möglich, weil wir hohe Fördersummen vom Land erhalten haben. 70 % Förderquote bei der Außensanierung und 60 – 70 % bei der Innensanierung. Alleine hätten wir diese Maßnahmen finanziell nicht stemmen können.

Des Weiteren sind für den Erwerb von beweglichen Anlagevermögen ca. 60.000 Euro und für den Austausch der Fenster im Roten Schulhaus 57.500 Euro vorgesehen.

## **Sanierung von Straßen und Brücken**

Wie wir alle wissen, müssen wir über einen längeren Zeitraum durchschnittlich jedes Jahr 200.000 Euro bereitstellen, um den Sanierungsstau nicht noch größer werden zu lassen.

Dem werden wir nach dem vorliegenden Haushalt im Jahr 2019 deutlich nachkommen.

Im Verwaltungshaushalt sind zunächst einmal 100.000 Euro für die Unterhaltung der Straßen berücksichtigt.

Darüber hinaus sind für die Sanierung der Gemeindeverbindungsstraße Brenz – Bächingen 387.000 Euro und für Sanierungsmaßnahmen in der Gartenstraße 287.000 Euro in den Haushalt 2019 eingeplant.

Falls das Land Baden-Württemberg die restlichen Sanierungen an der Landesstraße 1170 im Jahr 2020 im Innenbereich unserer Gemeinde umsetzen will, müssen wir ebenfalls darauf vorbereitet sein. Aufgrund dessen sind für gemeindliche Sanierungen an den Gehwegen, die in diesem Zusammenhang mitrealisiert werden müssten, im Jahr 2020 Finanzmittel eingeplant.

Die Erneuerung des Radwegsteiges über die Hürbe steht noch aus. Eine neuerliche Kostenschätzung hat Kosten in Höhe von 225.000 Euro ergeben, die wir in dieser Größenordnung in den Haushalt übernommen haben.

Über die Form der Realisierung müssen wir in Anbetracht der Kostenhöhe nochmals in die Diskussion gehen.

### **Ortskernsanierung**

Mit Abschluss des Sanierungsgebietes „Hauptstraße“ haben wir zurzeit keine Ortskernsanierung am Laufen. Dies ist die Möglichkeit uns für eine neue städtebauliche Erneuerungsmaßnahme beim Land Baden-Württemberg zu bewerben, um an Fördermittel zu gelangen. Für eine Voruntersuchung des Gebietes „Gruiben“ haben wir im Haushalt 2019 15.000 Euro vorgesehen.

Sollte der Gemeinderat mit diesem Vorgehen einverstanden sein, haben wir bereits die Ausgaben- und Einnahmenseite in der Finanzplanung der nächsten Jahre dargestellt.

### **Abwasserbeseitigung**

Auch die Kanalsanierungsmaßnahmen im Gemeindegebiet werden in den nächsten 8 – 10 Jahren beträchtlich Finanzkraft binden, wenn die Maßnahmen im bislang bekannten Umfang umgesetzt werden müssen.

Wir haben ein komplexes Entwässerungssystem. Nach dem Allgemeinen Kanalisationsplan sind Maßnahmen umzusetzen, die die Erteilung der wasserrechtlichen Genehmigung sichern.

Bis Ende 2027 ist mit einem Investitionsvolumen von ca. 3,5 Millionen Euro zu rechnen.

Die geplanten Maßnahmen werden nun im Eigenbetrieb Entwässerung dargestellt.

### **Gewerbegebiet**

Die Grundstücksverhandlungen mit den Grundstückseigentümern der Flächen im „Gewerbegebiet zwischen K 3023 und Heinrich-Röhm-Straße“ neigen sich einem guten Ende zu.

Die Investitionskosten für die Erschließung des Gewerbegebietes haben wir in Höhe von ca. 700.000 Euro im kameralen Haushalt und in den Wirtschaftsplänen 2020 aufgenommen.

Die Finanzmittel für den Grunderwerb sind in 2019 berücksichtigt.

## **Feuerwehrwesen**

das Feuerwehrwesen ist eine kommunale Pflichtaufgabe.

Deshalb haben wir bereits in der Vergangenheit die Freiwillige Feuerwehr bei den benötigten Anschaffungen im Fuhrpark oder bei der Ausrüstung stets unterstützt. Dieser verlässliche Partner wollen wir auch in der Zukunft sein.

Der tragische Brand in Brenz Ende letzten Jahres hat uns exemplarisch gezeigt, wie wichtig für die Bevölkerung ein gut funktionierendes Feuerwehrwesen ist.

Die Zukunft eines zeitgemäßen Feuerwehrgerätehauses für die Abteilung Sontheim ist dabei ein wichtiger Baustein.

Die Machbarkeitsstudie liegt uns inzwischen vor. In der Finanzplanung der Jahre 2021 und 2022 haben wir auf dieser Grundlage den Neubau eines Feuerwehrgerätehauses dargestellt. Mit geschätzten Kosten in Höhe von 4,8 Millionen Euro wäre dies eines der teuersten Projekte in der Geschichte unserer Gemeinde.

Das weitere Vorgehen müssen wir im Gemeinderat im engen Schulterschluss mit der Feuerwehrführung abstimmen.

## **Sporthalle**

Wir haben im vergangenen Jahr einen Antrag zur Aufnahme in das Förderprogramm des Bundes zur „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ gestellt.

Ohne Förderung ist es zum jetzigen Zeitpunkt für uns nicht möglich, eine Generalsanierung der Sporthalle finanziell zu stemmen. Auch mit der Förderung aus dem Bundesprogramm ist es schwierig unseren Eigenanteil in der Finanzplanung unterzubringen.

Dennoch haben wir dieses Projekt in die Finanzplanung mit aufgenommen, da wir nun die Chance haben, für unsere Einwohner und die Vereine diese Einrichtung im Bestand zu sichern und zukunftsicher aufzustellen.

### **Allgemeine Finanzwirtschaft**

Sowohl in 2017, als auch in 2018 kann die Gemeinde Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer in Höhe von insgesamt 1,23 Millionen Euro verbuchen.

Bedingt durch die Finanzausgleichssystematik wird dieser Betrag in den kommenden Jahren aber wieder nivelliert werden.

Durch die guten Ergebnisse bei der Gewerbesteuer und anderen Mehreinnahmen ist es möglich, dem Vermögenshaushalt des Jahres 2017 rund 2,54 Millionen Euro und dem Vermögenshaushalt des Jahres 2018 rund 2 Millionen Euro zuzuführen.

Aufgrund der weiterhin allgemein guten wirtschaftlichen Lage in Deutschland gehen wir im Jahr 2019 von Gewerbesteuereinnahmen in Höhe von 1,6 Millionen Euro aus.

Die Bundesregierung erwartet einen Anstieg des Bruttoinlandproduktes um real + 2,3 % in diesem Jahr und um + 2,1 % für das kommende Jahr. Im Jahr 2017 konnte der Allgemeinen Rücklage ein Betrag in Höhe von 2,62 Millionen Euro zugeführt werden.

Zu Beginn des Planjahres 2019 wird der voraussichtliche Stand der Allgemeinen Rücklage ca. 2,598 Millionen Euro betragen. Im Haushalt 2019 ist eine Entnahme in Höhe von 1,224 Millionen Euro geplant, sodass der Stand der Allgemeinen Rücklage zum Ende 2019 ca. 1,374 Millionen Euro betragen wird. Sie überschreitet den gesetzlich vorgeschriebenen Mindestbetrag damit um rund 1,1 Millionen Euro.

Die Hebesätze für die Grundsteuer A und B sowie für die Gewerbesteuer bleiben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Der Verwaltungshaushalt kann an den Vermögenshaushalt eine Zuführungsrate in Höhe von 730.000 Euro leisten. Dies übersteigt die gesetzlich geforderte Mindestzuführung in Höhe der ordentlichen Tilgung (diese betragen 301.000 Euro). Wir erwirtschaften eine Nettoinvestitionsrate von 429.000 Euro.

Die Kreisumlage beträgt 2.648.000 Euro im Jahr 2019. Obwohl die Kreisumlage nicht erhöht wurde und bei 36,69 % bleibt, ist dies eine Mehrbelastung im Haushalt gegenüber dem Vorjahr um ca. 224.000 Euro.

Der Haushaltsplan 2019 hat nach dem vorliegenden Entwurf ein **Gesamtvolumen** in Höhe von 18.625.380 Euro (Vorjahr: 17.393.200 Euro).

Davon entfallen auf den **Verwaltungshaushalt** 13.478.200 Euro (Vorjahr: 13.952.900 Euro) und auf den **Vermögenshaushalt** 5.147.180 Euro (Vorjahr: 3.443.200 Euro).

Der **Gesamtbetrag** der vorgesehenen **Kreditaufnahmen** für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen beläuft sich nach dem vorliegenden Haushaltsplanentwurf auf 300.000 Euro (Vorjahr: 1.244.800 Euro).

Meine Damen und Herren,

nun habe ich viele Einzelthemen unseres Haushaltes erwähnt. Unser Investitionsvolumen ist gewaltig und in der Summe zeigt der Blick, insbesondere in unsere mittelfristige Finanzplanung deutlich auf, dass weiterhin viele Projekte auf der Agenda des Gemeinderates stehen und bei einer Umsetzung sowohl finanziell als abwicklungstechnisch einige Herausforderungen auf uns zukommen werden.

Bei fast allen Projekten und Maßnahmen sind wir auf Förderungen von Bund und Land – wie bisher auch schon – angewiesen, um die Realisierung angehen zu können.

Mit Blick auf das, was wir in den vergangenen Jahren bereits umgesetzt haben und was wir in der nahen Zukunft noch planen wird unsere Gemeinde weiter an Attraktivität und Qualität gewinnen.

Alle Investitionen tragen mit dazu bei, dass wir unsere Gemeinde für die Zukunft gut aufstellen.

„Ziele zu erreichen ist nichts für Pessimisten“, hat einmal die ehemalige Wissenschaftschefin der NASA gesagt.

Also lassen Sie uns optimistisch und mit Sachverstand an die vor uns liegenden Aufgaben herangehen, damit wir weiterhin das Wohl unserer Bürgerschaft fördern und unserer Verantwortung gegenüber den zukünftigen Generationen gerecht werden können.

Nun wünsche ich Ihnen eine gute Beratung innerhalb ihrer Fraktionen und ich freue mich auf sachliche und zielführende Haushaltsplanberatungen.